

Tarifrunde AWO NRW 2014

Düsseldorf, 29. September 2014

Zweite Tarifrunde mit der AWO geplatzt Wohlfahrtsverband will Kita-Beschäftigte schlechter stellen

Die 2. Tarifverhandlungsrunde für die 36.000 Tarifbeschäftigten der Arbeiterwohlfahrt (AWO) in Nordrhein-Westfalen ist am Nachmittag in Altastenberg ergebnislos abgebrochen worden. Die ver.di-Verhandlungsdelegation reiste ab, nachdem die Arbeitgeberseite als Voraussetzung für weitere Verhandlungen eine Schlechterstellung der Erzieherinnen in den Kindertagesstätten gegenüber der Altenpflege und dem übrigen Sozialbereich genannt hatte.

Zuvor legten die Arbeitgeber ein erstes Angebot vor, dass bei 3,5 Prozent liegen sollte, allerdings durch mehrere Leermonate nur etwa zwei Prozent ausmacht. Einen geforderten Sockelbetrag wie er im öffentlichen Dienst vereinbart wurde, lehnte die AWO weiter ab.

ver.di-Verhandlungsführer Wolfgang Cremer warf der AWO NRW vor, sie lasse sich „zum Billigheimer der Wohlfahrtsverbände auf Kosten der Beschäftigten machen“. Von der Forderung nach gleicher Bezahlung wie in städtischen Kitas, Senioren- und Behinderteneinrichtungen werde die Gewerkschaft nicht abrücken.

Für Mittwoch (1.10.) um 10:00 Uhr hat ver.di die Tarifkommission nach Düsseldorf eingeladen, um die weitere Vorgehensweise zu beraten.

V.i.S.d.P.
Günter Isemeyer
Pressesprecher
Abteilungsleiter Kommunikation
ver.di NRW